



**Darup.** Knete, Kohle, Zaster, Kies. Was haben sie gemeinsam: Sie fehlen oder sind nicht in ausreichender Menge vorhanden. Jedenfalls nicht in der ehrenamtlichen Arbeit. Diese Tatsache unterstrich nochmal die Anwesenheit von etwa 75 Vereinen und ihren 120 Vertreterinnen aus dem Kreis Coesfeld im Alten Hof Schoppmann, die der Einladung „Ohne Moss nix los“ von Dr. Anne Monika Spallek gefolgt waren. Die Bundestagsabgeordnete hatte Jan Holze vom Vorstand der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE) zur Information über Förderprogramme und -möglichkeiten eingeladen. Der DSEE-Vorständler, Volljurist und Betriebswirt, hatte umfangreiche und sehr hilfreiche Informationen mitgebracht, um die „Asche-Anämie“ zu lindern und ihr konstruktiv entgegenzuwirken.

„Pro Person und Jahr werden im Kreis Coesfeld 172 Stunden ehrenamtliche Stunden geleistet (Quelle: Ehrenamtsatlas). Basierend auf dem Mindestlohn entspricht das einem wirtschaftlichen Gegenwert von 216,5 Millionen Euro. Dazu haben Sie beitragen. Dafür gebührt Ihnen ein großer Dank“, lobte Spallek. Er kann nicht hochgenug wertgeschätzt werden: der Zusammenhalt, den das Ehrenamt für die Gesellschaft bietet. Das betonte auch Dr. Susanne Diekmann, Nottulns stellvertretende Bürgermeisterin: „Allerdings haben die Kommunen keinen Goldesel im Rathaus haben,“ weshalb die DSEE ein wahrer Segen sei.

Holze berichtete, dass der Trend, sich ehrenamtlich zu engagieren, in den letzten Jahren angestiegen ist. Zurückgegangen ist allerdings, die Bereitschaft eine Verantwortungsposition zu übernehmen. „Die Zahl der Organisationen steigt. Damit entwickelt sich mehr Konkurrenzkampf. Man möchte sich kurzfristig einbringen, projektorientiert mitwirken, sich aber nicht langfristig binden“, machte Holze deutlich. „Kein Jugendphänomen. Das betrifft jedes Alter.“ Dazu komme der Motivwechsel: weg von der Geselligkeit, hin zum Willen, Rahmenbedingungen mitzugestalten, vor allem im Kita- und Schulbereich.“

Bereits vor Corona (2014-2019) habe der Sport eine Millionen Ehrenamtliche verloren. Begründung Holze: „Der Sport ist stark männlich dominiert und schafft es nicht, Frauen in den verantwortlichen Bereichen stärker einzubinden.“

Zur Förderung des Ehrenamtes stehen der DSEE jährlich 30 Millionen Euro zur Verfügung. Um diese entsprechend zu verteilen, wurden zahlreiche Förderprogramme aufgelegt. „Damit auch kleine Vereine von Förderung partizipieren, haben wir ein Mikroprogramm über 2.500 € aufgelegt“, stellte Holze vor. FuturE beispielsweise dient Nachwuchsgenerierung und soll jungen Menschen mehr Lust auf Verantwortung machen. Die Förderprogramme sind vielfältig und den Vereinen bester Anreiz, Projekte und Konzepte zu entwickeln.

Davon partizipierte beispielsweise Crowdsalat, die Solidarische Landwirtschaft aus Welte, deren spannende und bildungswichtige Arbeit Benedikt Öhmann vorstellte: „Was unsere Gesellschaft wieder mehr denn je braucht, ist Gemeinschaft und die leben wir hier auch!“

Den Spielplatzbau an einer Flüchtlingsunterkunft unterstützte die DSEE mit 21.500 € für „Nottuln & friends“. Deren Arbeit präsentierte Tharmarajah Chelliah und Rudi Schöpfer und gaben weitere Tipps zu cloudbasierten Programmen und der IT-Nutzung.

„Das alles ist genial“, lobte ein Gast aus Buldern. „Diese Vernetzung ist wunderbar. Machen Sie bitte weiter so!“

Der Vortrag von Jan Holze ist zu finden unter: [www.anne-monika.spallek.de](http://www.anne-monika.spallek.de)

Um sich bzgl. Förderprogrammen auf den aktuellen Stand zu halten, lohnt es sich, den Newsletter der DSEE zu bestellen: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/newsletter/>